

Keine Veränderungen von Muttermalen unter einer Biologika-Therapie

Datum: 26.09.2018

Original Titel:

A prospective observational study of pigmented naevi changes in psoriasis patients on biologic therapy

MedWiss - Die Studie untersuchte Psoriasis-Patienten mit Biologika-Therapie über einen Zeitraum von 1,5 Jahren. Die Patienten zeigten kein erhöhtes Risiko für veränderte Muttermale, die möglicherweise auf schwarzen Hautkrebs hindeuten können.

Es wird immer wieder diskutiert, ob eine Therapie mit Biologika das Risiko für weißen (Nicht-Melanom) Hautkrebs oder schwarzen Hautkrebs erhöht. In diesem Zusammenhang untersuchte eine Studie aus Australien jetzt die Veränderungen von Muttermalen während einer Therapie mit Biologika.

Veränderungen von Muttermalen können die Entstehung von Hautkrebs andeuten

Ein Muttermal ist eine dunkle, gutartige Veränderung der Haut. Sie entstehen, wenn sich Pigmentzellen der Haut (Melanozyten) an derselben Hautstelle sammeln. Häufig bestehen Muttermale seit der Geburt. Auf oder in einem Muttermal können jedoch Hautkrebszellen entstehen, die zu schwarzem Hautkrebs führen können. Schwarzer Hautkrebs ist weitaus aggressiver als weißer Hautkrebs und kann auch in andere Körperregionen streuen. Eine Vergrößerung, Änderung der Form oder Verfärbung von Muttermalen kann daher eine Erkrankung der Haut andeuten und sollte beim Hautarzt untersucht werden. Eine regelmäßige Vorsorgeuntersuchung beim Hautarzt kann Veränderungen der Muttermale aufdecken.

Erhöhen Biologika das Risiko für Hautkrebs?

Die Wissenschaftler untersuchten jetzt 45 Patienten mit Psoriasis, die mit Biologika behandelt wurden. Eine Therapie mit Biologika verändert das Immunsystem und greift in die entzündlichen Prozesse ein, um so die Krankheitsaktivität zu bremsen. 43 Personen wurden zur Kontrolle herangezogen. Die Studienteilnehmer ähnelten sich bezüglich ihres Alters, Geschlechts, eventueller Hautkrebs-Vorerkrankungen, Anzahl der Muttermale und Sonnenexposition.

Die Patienten hatten kein erhöhtes Risiko für veränderte Muttermale

Über einen Verlauf von 1,5 Jahren wurden neue und bestehende Muttermale untersucht. Bei 3 % der Muttermale der Patienten mit Biologikatherapie und 1,9 % der Muttermale der Kontrollpatienten kam es zu großen Veränderungen. Geringe Veränderungen traten bei 5,9 % der Muttermale der Biologika-Patienten und 19,4 % der Muttermale der Kontrollpersonen auf. Bei 4 Biologika-Patienten traten insgesamt sechs neue atypische Muttermale auf, die ein erhöhtes Risiko für Hautkrebs andeuten. Bei den Kontrollpersonen kam es zu insgesamt vier atypischen Muttermalen bei 4 Patienten. Fälle von schwarzem Hautkrebs traten aber nicht auf.

Die Studie untersuchte Patienten mit Biologika-Therapie über einen Zeitraum von 1,5 Jahren. Die Patienten zeigten kein erhöhtes Risiko für veränderte Muttermale, die möglicherweise auf schwarzen Hautkrebs hindeuten können.

Referenzen:

Choi SD, D'Souza MI, Menzies SW, Weninger W. A prospective observational study of pigmented naevi changes in psoriasis patients on biologic therapy. *Australas J Dermatol*. May 2018. doi:10.1111/ajd.12838.